



Textilmuseet | Borås, Schweden

Vanessa

Fakultät für Kunst- und Sportwissenschaften – Kulturanalyse und
Kulturvermittlung (MA) – 2. Fachsemester

01.08.2023-30.09.2023



Textilmuseet

Das Textilmuseet zeigt und vermittelt in seinen wechselnden Sonder- und Dauerausstellungen, die eng mit der Stadtgeschichte verwobene Textilindustrie. Die Ausstellungen zeigen eine Varianz von historischen als auch zeitgenössischen Themen (u.a. Mode, Kunst, Design, Handwerk, Industriemaschinen, Forschung etc.).

Der Standort des Museums ist Teil der ehemaligen Industriestätte und ist heute das „Textile Fashion Center“. In ebendiesem kommen mehrere Institutionen und Firmen zusammen (Textilhochschule, SmartTextiles und weitere Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die ihren Schwerpunkt auf Textil setzen).

Borås, Schweden

Borås liegt im Südwesten Schwedens, circa eine Stunde von Göteborg (Schwedens zweitgrößter Stadt) entfernt. Die Stadt hat circa 71.700 Einwohner*innen und liegt umgeben von wunderschönen Naturreservaten. Von Seen, Wäldern und Mooren kann man hier definitiv genug erkunden. Aber auch die kleine Innenstadt ist seinen Besuch wert. Die kleine Studierendenstadt hat viele gemütliche Cafés und eine umfassende Kulturszene zu bieten. In der Stadt lässt sich unzählige StreetArt finden. Wenn es einen dann doch mal in die Großstadt verschlägt, ist Göteborg bestens angebunden (der Bus fährt rund um die Uhr, ca. alle 20 Minuten) und ist sicher immer einen Besuch wert.

Unternehmen | Stadt, Land



Bildquelle und Autor hier einfügen -> Bei einem Link bitte Alternativtext ergänzen.



Ich habe im Januar angefangen Bewerbungen an diverse Museen zu versenden, die einen Schwerpunkt in Mode- und Textilgeschichte haben. Darunter vor allem englischsprachige Länder. Das Museum in Borås kannte ich aus Erzählungen einer Kollegin, die das Museum besucht hatte. Letzten Endes habe ich als erstes aus Schweden die Zusage erhalten.

Vorbereitung

Bei der Wohnungssuche hatte ich Glück. Meine Mentorin hat mir den Kontakt der vorherigen Praktikantin weitergeleitet, dessen Zimmer ich dann zwischenmieten konnte. Ich habe in einem gesamten Haus mit fünf weiteren Studentinnen gewohnt und zu meinem Glück auch nach ganz in der Nähe (fußläufig 10 min) des Museums und der Innenstadt. Die Miete war unterdurchschnittlich günstig, sodass ich nur 200€ bzw. 2350SEK pro Monat gezahlt habe. Mein Budget war deutlich höher eingeplant (ca. 500-700€).

Aufgaben während des Praktikums

Ich habe während der zwei Monate an mehreren Ausstellungsprojekten mitgearbeitet. Ich war an der Recherche und der Planung des Feinkonzepts für die nächste Dauerausstellung zum Thema Nachhaltigkeit involviert. Habe die Wanderausstellung *Ung Svensk Form/ Young Swedish Design* mit aufgebaut und damit einhergehende Events (Eröffnung, Presse etc.) begleitet. Außerdem war ich vor allem an der, im Oktober öffnenden, Sonderausstellung *Mönstrade Positioner/ Printed Positions* beteiligt. Meine Aufgaben lagen u. a. darin mich um die Werke zu kümmern, Konditionen-Cheks durchzuführen sowie in Rücksprache mit dem externen Kurator und den Künstler*innen die Mannequins für die Ausstellung vorzubereiten.

Unternehmen | Stadt, Land



- Ich konnte meine Kenntnisse, die ich bereits in vorherigen Praktikern und an der Uni gesammelt habe, vertiefen und vieles praktisch anwenden.
- Besonders haben mich die Tage, an denen ich in der Sammlung gearbeitet habe, fachlich weitergebracht, da ich viel Wissensinput von der Konservatorin bekommen habe.



Eindrücke

Das Praktikum hat mich in meinem Berufswunsch deutlich bestätigt und mir Vertrauen in mein eigenes Können gegeben. Ich komme aus dem Praktikum gestärkt hervor und fühle mich bereit für das Berufsleben nach dem Studienabschluss.

Kultur

Fika – das Unterbrechen seiner Tätigkeit, um gemeinsam einen Kaffee zu trinken (und ggf. zum Beispiel eine Zimtschnecke zu essen).

Die regelmäßigen Fikas während der Arbeitszeit habe ich als besonders nett wahrgenommen. Auf diese wurde großen Wert gelegt, um so das kollegiale miteinander zu stärken.

Insgesamt wirkten alle Schwed*innen, die ich kennenlernen durfte sehr freundlich, aufgeschlossen und entspannt. Dies spiegelt sich ebenfalls am Arbeitsplatz wider. Die Hierarchieebenen sind sehr flach und es wird viel Wert auf Kommunikation gelegt.



Erstaunlich fand ich, wie viel Wert auf die Arbeit mit Kindern und dessen Bildung, insbesondere in den Statuten der Kultureinrichtungen, gelegt wird. Außerdem wird jungen Leuten besonders viel Selbstständigkeit zugemessen und so ein intuitives Selbstvertrauen gegeben.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Ich bin ausschließlich mit Bus und Bahn gereist. Besonders bei der Fährüberfahrt zwischen Deutschland und Dänemark hat das seine Vorteile, da sich so der Sonnenuntergang über dem Meer besonders gut beobachten lässt.

Nachhaltigkeit vor Ort

Auch die Reisen während meines Aufenthalts (Göteborg und Stockholm) habe ich mit Bus und Bahn unternommen. Allgemein hat Schweden einen gut ausgebauten ÖPNV mit dichter Taktung.

Da ich mich in meinem Projekt bei der Arbeit ebenfalls mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und intensiv recherchiert habe, war Nachhaltigkeit stets ein omnipräsentes Thema über das viel gesprochen und nach innovativen Ansätzen gesucht wurde.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Ich wurde auch mit meinen rudimentären schwedischen Kenntnissen sehr gut und freundlich aufgenommen und mit englisch kommt man in Schweden generell wirklich gut zurecht, allerdings ist es bei der Arbeit sowie im zwischenmenschlichen Umgang einfacher, wenn man die Landessprache besser beherrscht.
- Sich regelmäßig Notizen machen und Berichte schreiben, um auch nach dem Aufenthalt noch von dem Gelernten profitieren zu können (das können Tätigkeiten, Erkenntnisse, genutzte Programme und vieles weiteres sein)



Das Leben danach...

Das Praktikum hat mich in meinen Bestrebungen nach dem Studium im Museum arbeiten zu wollen, weiter bestärkt. Außerdem kann ich mir durchaus vorstellen nach Schweden zurückzukehren, vielleicht sogar schon bald im Rahmen eines Auslandssemesters an der Universität Stockholm.



Anything else?

Macht das Auslandpraktikum! Es lohnt sich.

